

ROLI FREI (CH-BS)

50 Jahre Bühnenjubiläum, 25 Jahre Soulful Desert, 20 Jahre Stranger in my house und zahlreiche private Jubiläen – 2019 gibt es viel zu feiern für den Basler Musiker Roli «Roland» Frei.

Seine Hörerschaft lässt er mittels eines Jubiläums-Doppelalbums [What happened tomorrow, 03. Mai 2019] an den Feierlichkeiten teilhaben. Dieses versammelt neben den bekannten Höhepunkten seines langjährigen Schaffens auch bisher unveröffentlichtes Kleinod, wie zum Beispiel den Mitschnitt seiner ersten Radioaufzeichnung. Die Eigenkomposition „Nothing To Lose“ wurde im Rahmen der Sendung „Die erste Chance“, einem Castingshow-Vorläufer des Radiosenders DRS3, 1971 ausgestrahlt und verhalf Roli Frei zum Gewinn in der Sparte „Folk“.

Seit nunmehr fünf Jahrzehnten weiss Roli Frei mit seiner Stimme zu begeistern - und das über Generationen, Epochen und Genres hinweg: Egal ob mit gefühlvollem Soul, mitreißendem Blues oder komplexem Prog-Rock, der die Grenzen von U- und E-Musik auflöst, stets vermittelt der 1953 geborene Basler absolute Hingabe, Überzeugung und starke Gefühle.

Diese Gaben gepaart mit unglaublicher Begeisterungsfreude begleiten Roli schon seit seiner Kindheit und lassen ihn damals wie einen musikalischen Schwamm, der alles aufsaugt was ihn berührt, durch die Welt ziehen. Ob Jodeln, Max Bruch, Mahalia Jackson, Glenn Miller, Bécaud, Beatles, Stones, BeeGees, Aretha Franklin oder Joe Cocker, Klein-Roli kennt in seiner kindlichen Naivität keine Genre Grenzen und singt, improvisiert mit den Plattenaufnahmen seiner Idole. „Musik

muss nahe gehen“ – dieses Credo verfolgt er bis heute unnachgiebig und beschreibt die kindliche Neugier, Unvoreingenommenheit und Begeisterung als Idealzustand, den er noch heute beim Musizieren und Schreiben zu erreichen suche: „Ich muss spüren, was ich mache, sonst verliere ich den Boden.“

Dieses bedingungslose Loslassen in Einklang zu bringen mit Disziplin, alltäglichen Verpflichtungen und einem geordneten Leben, gelang nicht immer und sorgte mehrmals für stürmische Zeiten in Rolis bewegter Karriere.

Nach Jahren des Studiums seiner Vorbilder und ein paar Lektionen Gitarrenunterricht an der Migros Clubschule gründete Roli Frei mit Freunden seine erste Band **Back to Nature**, mit der er Improvisationen und Covers im Folkgewand darbot und ausserdem Gospel in der örtlichen Kirche feierte.

Über die Schule lernte Roli, damals noch Roland, seine zukünftigen Weggefährten Stephan Amman, Marco Cerletti und Fritz Hauser kennen. Mit ihnen und seinem Jugendfreund Andreas Grieder wurde **CIRCUS** 1972 aus der Taufe gehoben. Bis 1981 tourten sie, intensiv, lebten längere Zeit zusammen und veröffentlichten drei Alben sowie ein weiteres Album unter dem Namen **Circus All Star Band**. Wenn auch soundästhetisch ganz klar in den 70er Jahren verankert, klingt diese Musik auch knapp 50 Jahre später noch frisch, zeitgemäß, und dass diese Mélange von Klassik, Jazz und Progressivem Rock aus der Feder von Schweizer Musikern stammt, ist nur schwer vorstellbar. Solch Einfallsreichtum, Wagnis und weltmännischen Avantgardismus war und ist man sonst eher von den Genrekollegen King



Crimson, Jethro Tull und Van Der Graaf Generator aus dem angelsächsischen Raum gewohnt. Circus spielten aber genau in dieser Liga und wurden dafür auch in ganz Europa gewürdigt und geschätzt.

Anfang der 80er folgte die Bandauflösung und Roli Frei schloss sich Cla Nett und seiner **Lazy Poker Blues Band** an, mit der er 5 Jahre durch Europa zog, 5 Alben einspielte und einige seiner größten Erfolge feierte: 20 Konzerte als Supportband von Joe Cocker auf dessen „Civilized Man“ Tour, der Auftritt beim „Concert for Europe“ im Olympiastadion in Berlin und die Auszeichnung zum Schweizer Sänger des Jahres 1982 sind nur die wichtigsten Stationen dieser Zeit.

Nach seinem Ausstieg begab sich Roli mit Mitte 30 auf die Suche und tat das, was andere Musiker mit 18 Jahren bereits gemacht hatten – ausprobieren... weiterziehen. Rückblickend bezeichnet er diese Phase als Midlife Crisis, auch wenn er weiterhin äußerst kreativ war und sich neben seiner Tätigkeit als Lehrer, diversen weiteren Jobs und seinen Verpflichtungen als Familienvater und Ehemann zahlreichen Bands und Projekten anschloss. Er nahm mit **Dolci & the Vitas** auf, war der Teil des **Swiss Band Aid**, der **Swiss Allstar Band** und konzertierte mit den **Soulcats** oder der Supergroup **Voxtrot**. Er konnte aber nie seiner Idealvorstellung von Musik gerecht werden und startete in den 90ern auf Rat seines ehemaligen Circus-Bandkollegen Marco Cerletti erneut dort, wo er begonnen hatte - mit Stimme und Akustikgitarre. Zunächst noch als gleichberechtigtes Teil des Duos **Soulful Desert** mit Robert Schweizer, später im Trio mit Roland Fischer, entwickelte Roli seinen eigenen Stil als Sänger, Gitarrist und vor allem als Songwriter. Die Alben „Stranger in my house“ (1999) und „Floating awake“ (2002) zeigten neue Facetten in Rolis Schaffen und öffneten den Weg zur Solokarriere.

Statt des Durchbruchs folgte Mitte der Nullerjahre allerdings der Zusammenbruch. Der jahrelangen Mehrfachbelastung geschuldet, sah er sich auf einmal mit schwerer psychischer und physischer Krankheit konfrontiert und lange war unklar, wie es weitergehen sollte.

Mit dem Album „Strong“ (2010) und neuer Band – **Roli Frei & the Soulful Desert** - meldete sich der nunmehr knapp 60-jährige Musiker aber eindrücklich zurück und kündete von überstandener Krankheit, Krise und wiedererlangter Stärke.

Wieder waren es Freunde, die ihn ermutigten und unterstützten: Der Gitarrist Pascal Biedermann brachte ihn mit neuen Musikern zusammen und produzierte das Album. Der Verein „Friends of Roli Frei“ ermöglichte die Finanzierung dieses Unterfangens. In diese Phase fällt auch der 1. L'UNIQUE Anerkennungspreis, den Roli Frei 2014 vom RFV Basel für sein langjähriges Schaffen erhielt.

„Strong is not enough“ (2016) zementierte diesen Status und lässt Roli Frei heute glücklich, dankbar und erleichtert auf über 1600 Konzerte von Rostock über Basel bis New York und auf etwa 20 Alben in verschiedensten Formationen zurückblicken. Seine aktuellen Begleiter Peter Wagner, Patrick Sommer und Andreas Wettstein sind auch seine vertrauten Freunde. Ob im Zusammenspiel mit diesen exzellenten Musikern oder solo, jedes Konzert wird zum ergreifenden Versprechen an die Zukunft.

Mit dem nun erscheinende Doppelalbum präsentiert Roli «Roland» Frei die wichtigsten Stationen und Projekte seiner Karriere und lässt den Hörer an seiner einmaligen Geschichte teilhaben. Dass diese aber noch lange nicht zu Ende ist und bereits neue Ideen erarbeitet werden, ist klar. Denn nach 50 Jahren ist noch lange nicht alles gesagt, sein „Glaube an die Seele der Musik“ und seine kindliche Begeisterungsfreude noch lange nicht erschöpft.